

5. November 2000

Pro und Kontra NPD-Verbot

Noch sind sich die Politiker nicht einig, was mit der NPD zu geschehen habe. Warum ist diese Entscheidung so schwer zu treffen, wenn es doch angeblich ausreichend Material gibt, das zu einem verfassungsrechtlichen Verbot führen könnte? Das Material ist der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt, aber es läßt sich wohl erahnen, worum es sich dabei handeln wird. Die Hauptvorwürfe dürften im Rechtsradikalismus mit seinen wachsenden Ausschreitungen begründet sein, dem internationalen Schaden, den Deutschland dadurch erleidet. Dabei wird es um die Grundfrage gehen, ob die Demokratie es sich leisten kann, sich selbst zu verbieten. Theoretisch bedeutet Demokratie, jede Gesinnung zuzulassen, sofern diese nicht Verfassungsfeindliches in ihren Statuten enthält. Gesetzt den Fall, das gesamte Volk habe seine Demokratie satt oder wolle auch nur einen anderen Staat, so darf es sich jederzeit selbst eine neue Verfassung geben. Eine Partei, die sich darum bemüht und dieses Bemühen mit friedlichen Mitteln zu erreichen sucht, kann nicht verboten werden. Findet man also nichts, was auf den geplanten Versuch eines Umsturzes hindeutet, wird man es schwer haben, dieser Partei etwas ans Zeug zu flicken, gleich welche Verbrechen einzelne ihrer Mitglieder begangen haben. Über das Stadium einer Kollektivstrafe sollten wir eigentlich hinaus sein. Will unsere Demokratie also glaubwürdig bleiben, kann sie es sich gar nicht leisten, ausschließlich Linksparteien oder Parteien der Mitte zuzulassen. Andernfalls würde sie sich den Haß vieler zuziehen, und was dies bedeuten würde, kann sich ein jeder selbst ausmalen. Niemals in der Geschichte hat ein Verbot dazu geführt, das Verbotene nicht aus Trotz dennoch zu tun. Es würden sich zahlreiche kleine Splittergruppierungen ergeben, deren jede ein eigenes Kontrollorgan zu ihrer Überwachung benötigen. Der Verfassungsschutz hätte eine ungleich schwierigere Aufgabe zu lösen. Die Einschleusung verdeckter Ermittler würde durch verschärfte Aufnahme-rituale erschwert werden. Es kann niemand wollen, daß sich in Deutschland eine nationalistische Untergrundorganisation herausbildet, wie sie in Spanien die ETA oder in Großbritannien die IRA darstellt. Sieht denn niemand, wie effizient diese Terroreinheiten agieren? Gegen Anschläge ist niemand gefeit. Soll also das Land von einem Bombenteppich überzogen werden, oder wäre es da nicht angebrachter, über eine deutsche Leitkultur nachzudenken?